

**TRENNUNG**  
EIN NEUER  
**ANFANG**

Verstehen · vergeben · weitergehen

MANFRED MIETHE

//////////////////// SILBERSCHNUR  VERLAG



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-405-6

1. Auflage 2013

Gestaltung: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung verschiedener Motive von [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com)

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim  
[www.silberschnur.de](http://www.silberschnur.de) · E-Mail: [info@silberschnur.de](mailto:info@silberschnur.de)

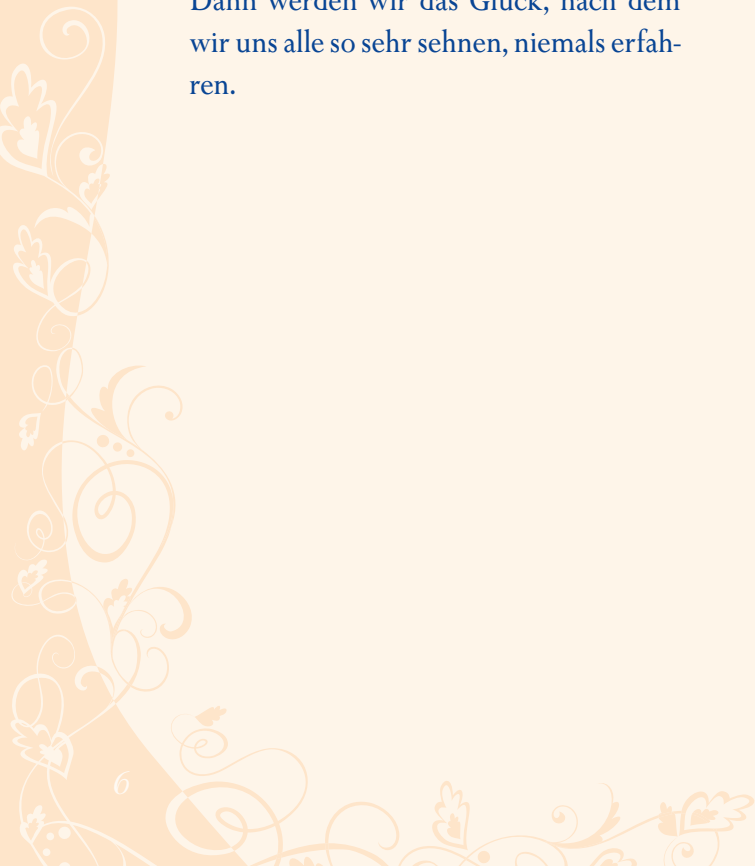
## Was einen Anfang hat, hat auch ein Ende

Was einen Anfang hat, hat auch ein Ende; was geboren wurde, wird eines Tages sterben; was jetzt neu ist, wird später alt sein; nichts ist beständig, alles wandelt sich: vier Möglichkeiten, *eine* Wahrheit auszudrücken.

Was uns jetzt begeistert, wird uns später vermutlich langweilen; was wir heute in den leuchtendsten Farben sehen, wird uns in ein paar Jahren wahrscheinlich nur noch grau erscheinen; was wir uns gestern nicht einmal vorstellen konnten, wird für uns morgen ganz selbstverständlich sein.

Wenn wir dies akzeptieren, werden wir alle Begegnungen genießen und uns ganz in jede Beziehung einbringen können.

Wenn wir dies aber zu leugnen versuchen und dagegen ankämpfen, werden die Freuden von heute schon vom Schatten des Schreckens von morgen begleitet werden. Dann werden wir das Glück, nach dem wir uns alle so sehr sehnen, niemals erfahren.



## Leben – die Geschichte vieler Trennungen

Trennung ist eine Erfahrung, die aus dem menschlichen Leben nicht wegzudenken ist. Wir könnten sogar sagen, dass Trennung die Erfahrung ist, die uns als Menschen am stärksten prägt.

Bei der Geburt wurden wir von unserer Mutter getrennt, die für uns die Quelle des Lebens war, der sichere Schoß, in dem wir ohne Sorgen in einer Blase der Glückseligkeit dahinschwebten. Im Laufe unseres Lebens trennen wir uns immer wieder von Menschen, die uns auf unserem Weg ein Stück weit als Eltern, Freunde, Kollegen, Partner, Kinder, Liebhaber oder Gleichgesinnte begleitet haben. Wir trennen uns von Gedanken, Ideen, Überzeugungen, Interessen, Vorlieben und Abneigungen, von materiellem Besitz,

Berufen und Orten. Wir nehmen Abschied von unserer Jugend und unseren “besten Jahren”, bis wir uns am Ende des Lebens von unserem Körper trennen müssen, der für uns die ganze Welt war.

## Die große Angst

Obwohl Trennung demnach die normalste Sache der Welt ist, haben wir eine furchtbare Angst davor, da uns jede kleine Trennung an die beiden großen erinnert: an unsere Geburt, durch die wir von der Mutter getrennt wurden, die einmal die ganze Welt für uns war, und an unseren Tod, durch den wir von unserem Körper getrennt werden, der jetzt unsere ganze Welt ist.

Aus diesem Grund halten wir uns an allem fest, was uns vertraut ist, und versuchen, den Schrecken des Todes dadurch zu bekämpfen, dass wir uns Sicherheit schaffen, wo immer es geht. Deshalb halten wir uns an Ideen und an unserer Persönlichkeit fest, häufen materiellen Besitz an und gehen selbst solche Beziehungen ein, in denen wir ersticken.

Wir haben auch deshalb eine so große Angst, uns von unserem Partner zu trennen, weil wir glauben, ohne ihn nicht leben zu können.



## Partner sind Lehrer

Obwohl jeder Mensch einmalig, einzigartig und unbeschreiblich kostbar ist, ist keiner von uns unersetzlich. Eine Trennung erscheint uns im ersten Schmerz fast immer als das Ende der Welt, aber sie ist es fast nie, da es für jeden Menschen mehrere andere gibt, die ihn perfekt ergänzen und seine Vervollständigung sind.

Oberflächlich betrachtet gehen wir Beziehungen nur deshalb ein, weil wir uns nach Geborgenheit und Liebe sehnen, aber auf einer tieferen Ebene suchen wir uns immer die Partner aus, die uns auf unserem Weg zu unserer höchsten Bestimmung helfen können. Daher sind alle unsere Partner auch unsere Lehrer, von denen wir über uns selbst und das Leben lernen. Und da es äußerst unwahrscheinlich ist, dass wir alles, was es im Leben

zu erfahren und zu verstehen gibt, von einem einzigen Menschen lernen können, suchen wir uns im Laufe der Zeit verschiedene Partner aus.

## Hingabe an die Liebe

Obwohl wir tief im Innern wissen, dass sich alles wandelt und nichts so bleibt, wie es ist, klammern wir uns immer wieder an die Hoffnung, dass das Leben für uns wohl eine Ausnahme machen wird.

Wir erinnern uns zwar, dass wir uns in der Vergangenheit von Partnern getrennt haben, gehen aber wie selbstverständlich davon aus, dass diesmal alles ganz anders sein wird. Wir beobachten, dass sich andere Paare trennen, hoffen aber dennoch, dass uns das auf keinen Fall passieren wird.

Wenn wir Beziehungen in der Annahme eingehen, dass sie ewig dauern werden und dass von nun an jeder Tag eitel Sonnenschein sein wird, werden wir sicherlich enttäuscht werden. Hingabe an die Liebe bedeutet,

keine Forderungen an sie zu stellen, sich ihr ganz und gar anzuvertrauen und sich von ihr führen zu lassen – ganz gleich, wohin sie uns auch mitnehmen und wie lange sie dauern mag.